

torium, die so manches Jahr schon mit mir gearbeitet haben, zu danken für ihre Unterstützung, die sie mir immer freundlichst gewährt haben. Auch den Herren Vorständen der Deputationen und den Mitgliedern der Deputationen, die zeitweise sehr angestrengt gewesen sind; namentlich unserer geehrten Finanzdeputation habe ich zu danken für ihre Mithaltung und Ihnen Allen, meine Herren geehrten Mitglieder der Kammer, habe ich zu danken für die freundliche Rücksicht, die Sie mir bei Verwaltung meines Amtes haben angedeihen lassen und die ich bitte mir ferner zu bewahren, wenn nochmals mir Gott gestatten sollte, in Ihrer Mitte erscheinen zu können. Ich empfehle mich hiermit Ihrem ferneren Wohlwollen.

Vicepräsident Oberbürgermeister Dr. Stübel: Ich bitte, mir das Wort zu gestatten.

Königl. Hoheit, meine hochgeehrten Herren! Es ist eine schöne Sitte, nach gethaner Arbeit sich umzusehen, wo man zu danken hat, und diesem Danke Ausdruck zu verleihen aus vollem Herzen. Ich glaube eines besonderen Auftrages Ihrerseits nicht zu bedürfen, wenn ich meine Dankesworte an den Herrn Präsidenten richte, wenn ich in Ihrem Namen demselben von Neuem befinde, wie wir die jugendliche Frische und Kraft, mit der er auch dieses Mal wieder die Geschäfte der hohen Ersten Kammer geleitet hat, bewundern. Ich bitte, mir aber auch ferner zu gestatten, daß ich in Ihrer Aller Namen den Herrn Präsidenten von Herzen beglückwünsche und ihm danke für Das, was er vollbracht hat, wenn ich hier ausspreche, daß der Herr Präsident vor Allem das Verdienst hat, daß er mit der Schnelligkeit, mit der es nothwendig war, unsere Arbeiten zum Ziele geführt hat. Möge Gott ihm auch fernerhin die Kraft verleihen, seines Amtes in der Ersten Kammer zu walten, wie dieses Mal. Das walte Gott!

Staatsminister von Kostig-Wallwitz: Herr Präsident! Ich bitte, mir auch ein Wort dankender Erwiderung zu gestatten für die freundlichen Worte, die Sie an die Regierung gerichtet haben. Ich bitte das hohe Präsidium und sämtliche Mitglieder dieses hohen Hauses, den aufrichtigen Dank der Organe der Regierung zu genehmigen für das Entgegenkommen, dessen sie sich von Ihrer Seite zu erfreuen gehabt haben und

welches wesentlich dazu beigetragen hat, unsere Arbeiten zu erleichtern und zu befördern. Mögen die gemeinsamen Arbeiten auch dieser — wie der Herr Präsident erwähnt hat — unter schweren Besorgnissen begonnenen und durch einen betäubenden, alle Kreise nicht bloß der deutschen Nation, sondern alle Kreise der civilisirten Welt mächtig ergreifenden Trauerfall gekennzeichneten Session für das Land nützlich und segensbringend sein.

Der Ersten Kammer erwächst am Schlusse beinahe jeden Landtages das Ehrenvorrecht, unter schwierigen Verhältnissen ihre Fahne zu vertheidigen, das Feld zu behaupten. Es ist ihr gelungen, diese am Schluß des gegenwärtigen Landtages besonders gehäuften Schwierigkeiten siegreich zu überwinden, und sie hat sich dadurch den Dank aller Derjenigen erworben, die mittelbar oder unmittelbar von den Geschäften des Landtages erfaßt sind und die nun Dank Ihren erfolgreichen Bemühungen die Aussicht haben, das kommende Ostersfest nach vollbrachter Arbeit feiern zu können.

Präsident von Zehmen: Meine Herren! Ich kann nur meinen Dank aussprechen für die freundlichen Worte, die ich sowohl vom Herrn Staatsminister, wie vom Herrn Vicepräsidenten in Ihrem Namen vorhin gehört habe; sie werden mir ein bleibendes Andenken sein.

Wir haben nur noch eine uns am Herzen liegende Pflicht zu erfüllen und, indem ich die letzte Sitzung der Ersten Kammer an diesem Landtage für beendet erkläre, ersuche ich Sie, mit mir zu rufen: Es lebe Seine Majestät der König Hoch! — und nochmals Hoch! — und abermals Hoch!

(Die Kammermitglieder erheben sich und stimmen dreimal begeistert in den Ruf ein.)

Das Protokoll ist noch zu verlesen.

(Secretär Graf von Könneritz verliest das Protokoll.)

Meine Herren! Hat Jemand gegen das verlesene Protokoll Etwas zu erinnern? — Es geschieht nicht. Ich erkläre dasselbe für genehmigt und bitte die beiden Herren, Herrn Grafen zur Lippe und Herrn Oberbürgermeister Dr. André um Mitvollziehung.

Ich schließe die letzte Sitzung der Ersten Kammer an diesem Landtage.

(Schluß der Sitzung 5 Uhr 40 Min.)

Redacteur: Commissionsrath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 13. April 1888.